



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössische Medienkommission EMEK
Commission fédérale des médias COFEM
Commissione federale dei media COFEM

Jahresbericht 2023

der Eidgenössischen Medienkommission EMEK

Inhalt

| | |
|---|----------|
| Einleitung | 3 |
| 1 Medienförderung | 3 |
| 2 Medialer Service public | 3 |
| 3 Journalismus: Gibt es einen Relevanzverlust? | 4 |
| 4 Künstliche Intelligenz | 4 |
| 5 Weitere Aktivitäten der EMEK..... | 5 |
| 6 Aktuelle medienpolitische Geschäfte | 5 |
| 6.1 Austausch mit dem BAKOM..... | 5 |
| 6.2 Teilnahme an Ämterkonsultationen und Vernehmlassungen | 6 |
| 7 Die Kommission und das Fachsekretariat | 6 |
| 7.1 Mitglieder | 6 |
| 7.2 Fachsekretariat, Vertretung BAKOM..... | 7 |
| 8 Übersicht: Termine und Kontakte | 7 |
| 8.1 Termine: Sitzungen | 7 |
| 8.2 Weitere Sitzungen und Aktivitäten | 8 |
| EMEK-Mitglieder 2023 | 9 |

Einleitung

An der Retraite im Oktober 2022 legte die Eidgenössische Medienkommission zwei prioritäre Themenfelder für das kommende Jahr fest. 2023 standen die Arbeiten zum medialen Service public und zu Journalismus im Zentrum. Die vertiefte Beschäftigung mit der Medienförderung im Jahr 2022 kam mit der Veröffentlichung des Diskussionspapiers anfangs 2023 zum Abschluss. Ab Mitte 2023 widmete sich die Kommission zusätzlich der Künstlichen Intelligenz (KI) im Kontext von Medien und Öffentlichkeit.

Die Kommission arbeitete 2023 zu diesen Themen in temporären Arbeitsgruppen, welche zuhanden des Plenums vorbereitende Leistungen erbrachten und für die Vertextung zeichneten.

1 Medienförderung

Das am 24. November 2022 verabschiedete Diskussionspapier zur Medienförderung fokussiert die privaten Medien resp. das privatwirtschaftliche Informationsangebot in der Schweiz. Die Kommission bezieht darin Position für eine technologieneutrale Unterstützung privater journalistischer Angebote. Am 10. Januar 2023 fand zur Veröffentlichung des Diskussionspapiers eine Medienkonferenz in Bern statt. Im Beisein von ca. 30 Medienschaffenden, ebenso auch zwei Vertretungen der KVF-N, präsentierte eine Delegation der EMEK die wichtigsten Punkte und stand für Interviews zur Verfügung. Der Vorschlag der Kommission zu einer Zukunft für eine technologie- und gattungsneutralen Medienförderung, wurde in den Medien breit – und zuweilen auch kontrovers – aufgenommen und diskutiert.

Im Nachgang zur Veröffentlichung publizierte die EMEK auf ihrer Website «Q&A zum Diskussionspapier» und ergänzte damit diejenigen Punkte, welche gemäss der Berichterstattung zum Papier unklar formuliert waren.

2 Medialer Service public

An der Plenarsitzung im November 2022 legte die EMEK fest, im Folgejahr einen Fokus auf den medialen Service public zu setzen. Die EMEK antizipierte dabei die SRG-Initiative «200 Franken sind genug» (sog. Halbierungsinitiative). Die Kommission setzte sich zum Ziel, zur Bedeutung des Service public im gesamten Mediensystems Thesen auszuarbeiten, die gegebenenfalls im Kontext der Halbierungsinitiative den Diskurs bereichern könnten.

In einem ersten Arbeitsschritt einigte sich die Kommission auf gemeinsame Grundsätze, Leistungen und Grundelemente, welche einen modernen medialen Service public definieren sollen. Diese dienten als gemeinsame Basis für die weitere Diskussion zum medialen Service public. Dabei stand die Frage im Zentrum, welche Rolle der Service public in einer digitalen Gesellschaft spielt und was ein Service public zukunftsgerichtet leisten kann und muss. Ebenso berücksichtigte die EMEK die Neukonzessionierung bis 2034 und wählte einen Zeithorizont nach Auslaufen der Konzessionen ab 2035.

In den folgenden Plenarsitzungen, insbesondere an der Retraite im Oktober 2023 in Form eines internen Workshops, standen im Einzelnen folgende Fragen bzw. Themenbereiche zur Diskussion:

- Welche Leistungen soll der mediale Service public im digitalen Zeitalter erbringen?
- Zugänglichkeit / Distribution und Nutzung: Wo und wie soll er genutzt werden können?
- Welche Struktur soll der mediale Service public im digitalen Zeitalter aufweisen?
- Wie soll der mediale Service public im digitalen Zeitalter finanziert werden?
- Wie legitimiert sich der mediale Service public im digitalen Zeitalter?

Der daraus verschriftlichte Denkanstoss «Der mediale Service public im digitalen Zeitalter» wurde Ende Jahr verabschiedet. Er thematisiert die grundsätzlichen Herausforderungen des medialen Service public und plädiert für eine stärkere Betonung der Verankerung des medialen Service public als eine moderne Infrastruktur. Die Veröffentlichung fand am 6. Februar 2024 an einer Medienkonferenz in Bern statt.

3 Journalismus: Gibt es einen Relevanzverlust?

Ein weiteres zentrales Thema, das die EMEK im Jahr 2023 bearbeitete, war die Frage nach der Relevanz von Journalismus in Zeiten der Digitalisierung. Die im Januar 2023 eingesetzte Arbeitsgruppe vertiefte die Herausforderungen, mit welchen der Journalismus aktuell konfrontiert ist, und stellte folgende drei Fragen ins Zentrum ihrer Arbeiten:

- Was sind heutzutage die Erwartungen an einen relevanten Journalismus?
- Was trägt die journalistische Ausbildung zu einem relevanten Journalismus bei?
- Wie kann Journalismus dem drohenden Relevanzverlust entgegenwirken?

Die Kommission gab dazu eine Studie in Auftrag. Wissenschaftlerinnen der Université de Neuchâtel durchforsteten die letzten zehn Jahre der Forschung zum Thema «Relevanzverlust von Journalismus» und stellten an der Plenarsitzung im September 2023 die wichtigsten Resultate aus ihrer Literaturanalyse vor: Die differenzierte Analyse zeigt eine wachsende Entfremdung und einen Vertrauensverlust der Öffentlichkeit gegenüber den Medien und Medienschaffenden. Ebenso lässt sich an verschiedenen Studien illustrieren, dass es im Zusammenhang mit dem Einsatz von künstlicher Intelligenz in den Redaktionen zur Beeinträchtigung der Relevanz der journalistischen Arbeit kommen kann.

Diese Resultate ermöglichten zielgerichtete Gespräche mit der Branche, welche im Herbst 2023 stattfanden. In den drei grossen Sprachräumen der Schweiz nahmen Vertreterinnen und Vertretern des Berufsfeldes Journalismus und der Ausbildung teil und diskutierten gemeinsam die zentralen Herausforderungen des Journalismus in Zeiten der Digitalisierung. Insgesamt fanden fünf sog. Runde Tische statt. Die Expertise der Universität Neuchâtel gab den Gesprächen eine Grobstruktur und definierte die Themenblöcke. Innerhalb dieser Blöcke ermöglichte die Wahl der qualitativen Methode des Leitfaden-gesprächs den Teilnehmenden eine offene Diskussion. Im Detail strukturierten folgende Themenblöcke die jeweilige Diskussion:

- Einschätzung der aktuellen Situation des Journalismus sowie deren Stellenwert und allfälligen Relevanzverlust
- Ursachen eines möglichen Relevanzverlustes
- Einfluss von generativer KI auf den Journalismus
- Blick in die Zukunft

Im Nachgang zu den Branchengesprächen fand ein Austausch mit den Forscherinnen statt, um die Erfahrungen aus den Gesprächen den Forschungsresultaten gegenüberzustellen und gemeinsam zu diskutieren. Es zeigte sich, dass in einigen Bereichen die abgeleiteten Erkenntnisse und Lösungsvorschläge aus der Forschung in der Praxis wenig Resonanz fanden oder als «praxisfremd» beurteilt wurden. Dieser «Nebenbefund» zeigt auf, dass der Diskurs zwischen Praxis und Wissenschaft nach wie vor notwendig ist.

Ausstehend ist die Finalisierung dieser Arbeiten. Geplant ist die Fertigstellung des Berichts im Frühjahr 2024.

4 Künstliche Intelligenz

Ab der zweiten Jahreshälfte 2023 nahm die Kommission mit der Künstlichen Intelligenz (KI) ein weiteres Thema auf die Agenda. Die Kommission setzte als erstes einen Schwerpunkt auf die Identifikation aller relevanten Bereiche, wo KI Medien und Öffentlichkeit tangiert. Die dafür eingesetzte Arbeitsgruppe übernahm die Leitung bei der Verfassung eines Kurzpapiers (Onepager), welches die Relevanz der KI festhielt, Bereiche definierte und mögliche Chancen und Gefahren identifizierte. Diese lauten:

- Einstiegshürden sinken und mehr parajournalistische Angebote entstehen
- Zunehmende Automatisierung im Journalismus verändert die Qualität
- Vertrauensverhältnis des Publikums zum Journalismus verändert sich
- Einfluss von Intermediären und Technologie-Konzernen steigt
- KI-Regulierungs-Bestrebungen ignorieren die Besonderheiten von Medien

Der Onepager wurde an der Plenarsitzung vom 28. November 2023 vom Plenum verabschiedet und auf der Website der EMEK veröffentlicht.

5 Weitere Aktivitäten der EMEK

Im Berichtsjahr tauschte sich die EMEK mit verschiedenen Experten und Expertinnen aus:

Januar: Austausch SWISS TXT: CEO Martin Schneider informierte die EMEK-Mitglieder über die aktuellen Tätigkeiten von SWISS TXT. Im Speziellen verwies er auf den Bereich der Barrierefreiheit (Accessibility-Service) und den Forschungsbereich von SWISS TXT.

März: Austausch mit lokal-regionalen Medienakteuren im Raum Bern: Markus von Känel, Chefredaktor von TeleBärn, und Joël Widmer, Mitgründer und Geschäftsführer von Hauptstadt.be berichteten über die Herausforderungen ihrer Medien und allgemein über die Situation und Zukunft des Medienplatzes Bern.

April: Austausch mit Christophe Israël, Chefredaktor Digital und Entwicklung bei Tamedia: Er präsentierte die Studie zu Online-Kommentaren in verschiedenen Tamedia-Produkten in der Deutsch- und Westschweiz und thematisierte die Strategie von Tamedia mit Kommentaren.

April: Studie zum Verhältnis von Jugendlichen zu Information und Medien: Nathalie Pignard-Cheynel, Professorin an der Académie du journalisme et des médias (AJM) der Universität Neuchâtel, präsentierte zehn (Miss)verständnisse über Jugendliche und ihr Verhältnis zu Information und Medien.

September: Austausch mit dem Dekan der Fakultät für Kommunikation, Kultur und Gesellschaft der USI (Università della Svizzera Italiana), Luca Massimiliano Visconti an der Plenarsitzung der EMEK in den Räumlichkeiten der USI. Hinweis auf die Fakultät Kommunikation, Kultur und Gesellschaft mit ihren aktuellen und zukünftigen Schwerpunkten.

September: State of the Art (Literaturrecherche): Relevanzverlust im Journalismus: Im Kontext der Arbeiten der Kommission zu Journalismus und möglicher Relevanzverlust stellten die Forscherinnen der Universität Neuchâtel die Befunde aus zehn Jahren wissenschaftliche Forschung vor. Die Analyse der bestehenden Literatur zeigt eine wachsende Entfremdung und einen Vertrauensverlust der Öffentlichkeit gegenüber den Medien und Medienschaffenden. Des Weiteren zeigen verschiedene Studien die Beeinträchtigungen der Relevanz der journalistischen Arbeit im Zusammenhang mit dem Einsatz digitaler Technologien in den Redaktionen.

September: Austausch mit neuen Online-Medienprojekten im Tessin: Folgende Online-Projekte stehen im Austausch mit der EMEK im Zentrum: «Il Federalista», eine digitale Zeitung mit Hintergrundrecherchen zu Aktualitäten (vertreten durch Direktor Claudio Mésoniat); L'Osservatore, ein Online-Magazin mit Fokus auf die Kulturberichterstattung (vertreten durch Cleto Pescia); Naufraghi, als «plate-forme de confrontation», vertreten durch Gründungsmitglied Aldo Sofia.

Oktober: Austausch mit Medienvertretern aus dem Raum Schaffhausen: Die EMEK lud an ihrer Retraite in Schaffhausen Hans-Jürg Fehr (Schaffhauser AZ), Philippe Pfiffner (Top Medien) und Beat Rechsteiner (Schaffhauser Nachrichten) zu einem Austausch ein. Im Fokus der Diskussion standen drei Medienorganisationen mit unterschiedlichen Zielsetzungen, Herausforderungen und Zukunftsplänen. Zur Sprache kam ebenfalls die «Medienregion Schaffhausen – am Rande der Schweiz und dennoch gut vernetzt».

6 Aktuelle medienpolitische Geschäfte

Im Berichtsjahr fanden verschiedene Austausche und Diskussionen mit dem BAKOM zu aktuellen medienpolitischen Geschäften statt. Zudem beteiligte sich die EMEK an Ämterkonsultationen und Vernehmlassungen.

6.1 Austausch mit dem BAKOM

Januar / November: Forschung am BAKOM: Austausch mit Samuel Studer, Leiter der Gruppe Medienvorschung, zu laufenden und geplanten Forschungsaufträgen des BAKOM in den für die Kommission

relevanten Bereichen: Programmanalysen, Publikumsbefragungen, Medienmonitor Schweiz, sowie Einzelstudien zu SLAPP, Finanzierung von Service-public-Medien, Einsatz von KI bei Service-public-Medien, Studien zu Hassrede und Desinformation, etc.

April: Gattungsübergreifende Medienförderung (Kontext Postulat Christ): Diskussion mit Marina Piolino und Etienne Bürdel (BAKOM) zu verschiedenen Modellen zu einer kontinuierlichen Betriebsförderung für die Produktion von journalistischen Inhalten (Anspruchssubvention).

Juni: KI im internationalen Kontext: Livia Walpen (IR, BAKOM) mit Fokus auf die Regulierung und die Rolle resp. die Möglichkeiten der Schweiz im europäischen Kontext; Engagement des Bundes und des BAKOM im Besonderen.

Oktober: Werkstattbericht Plattformregulierung mit Patricia Hager, Marina Piolino und Carol Gerber (Medienjuristinnen, BAKOM) zu den Arbeiten des BAKOM: Grundlagen zur Vernehmlassungsvorlage zu einem zukünftigen Plattformgesetz (geplant 2024) mit Fokus auf die Rechte der Nutzenden, die Transparenz und den verbesserten Schutz vor Hassreden.

6.2 Teilnahme an Ämterkonsultationen und Vernehmlassungen

Leistungsschutzrecht (Revision des Urheberrechtsgesetzes): Einreichung der Stellungnahme der EMEK im Rahmen der Vernehmlassung zur Revision des Urheberrechtsgesetzes zuhanden des Eidgenössischen Institut für Geistiges Eigentum (IPI) am 7. September 2023. Die EMEK betonte darin generell ihre Haltung einer stärkeren Regulierung von digitalen Plattformen und anerkannte die durch die Digitalisierung und Plattformisierung entstehenden urheberrechtlichen Probleme, wies allerdings auch darauf hin, dass tagesaktuelle Medien u.U. von der Reichweite durch digitale Plattformen profitieren würden.

Postulat Christ «Strategie für eine zukunftsgerichtete Medienförderung jetzt aufgleisen»: Die EMEK reichte am 21. November 2023 eine Stellungnahme im Rahmen der Ämterkonsultation zum Postulat Christ ein. In ihrer Stellungnahme betonte die EMEK ihre Haltung zur Medienförderung und wies auf das im Januar 2023 veröffentlichte Papier hin, welches zur zukunftsgerichteten Medienförderung eine ganzheitliche technologieneutrale Förderstrategie detailliert darlegt.

RTVV-Teilrevision (indirekter Gegenvorschlag zur sog. «Halbierungsinitiative»): An ihrer letzten Plenarsitzung am 28. November 2023 diskutierte die Kommission den Entwurf der Stellungnahme im Rahmen der Vernehmlassung zur RTVV-Teilrevision. Inhaltlich bezog sich die EMEK auf ihre Arbeiten zum medialen Service public. Die Vernehmlassung dauert bis 1.2.2024.

7 Die Kommission und das Fachsekretariat

Die unter der neuen Präsidentin eingeführte Sitzungsstruktur, die sich bereits 2022 bewährt hatte, wurde auch 2023 weitergeführt. Fester Bestandteil jeder Sitzung waren ein Austausch mit dem BAKOM zu einem aktuellen Geschäft, die Carte Blanche eines EMEK-Mitglieds und (wenn immer möglich) ein Austausch mit der Branche, mit Institutionen oder Organisationen in der Region des Tagungsortes.

Im Berichtsjahr präsentierten sechs Mitglieder eine Carte Blanche zu einem aktuellen Thema aus ihren Fachbereichen.

7.1 Mitglieder

Als Vizepräsidenten fungierten 2023 weiterhin François Besençon und Manuel Puppis

Bea Knecht, EMEK-Mitglied seit 2015, trat per Ende März 2023 zurück.

Am 22. November 2023 fanden die Gesamterneuerungswahlen der ausserparlamentarischen Kommissionen statt. Der Bundesrat wählte neu per 1. Januar 2024 Martina Fehr (MAZ), Denis Masmejan (Reporter ohne Grenzen) und Angela Müller (AlgorithmWatch Schweiz) in die EMEK und bestätigte die Wahl von weiteren 10 Mitgliedern. Nicht mehr zu Wahl angetreten waren Nicolas Antille (Mitglied seit 2013), Bertil Cottier (Mitglied seit 2020), Sylvia Egli von Matt (Mitglied seit 2013) und Ladina Heimgartner (Mitglied seit 2017).

Am 31. Dezember 2023 waren von den insgesamt 14 Mitgliedern acht deutschsprachig, vier französischsprachig, eine italienischsprachig und eine Person rätoromanischsprachig. Sechs der Mitglieder waren weiblichen, acht männlichen Geschlechts.

7.2 Fachsekretariat, Vertretung BAKOM

Die Leitung des Fachsekretariats unterliegt Dr. Martina Leonarz. Sie erfüllt die Aufgaben in einem 80%-Anstellung und wird im Bereich Website-Support von Nathalie Surace unterstützt.

Gemäss Geschäftsreglement hat das BAKOM Einstiz an den Plenarsitzungen. 2023 nahmen Bernard Maissen, Direktor des BAKOM, und Susanne Marxer, Vizedirektorin und Leiterin der Abteilung Medien, in beratender Funktion an den EMEK-Plenarsitzungen teil. Carol Gerber, Leiterin Medienrecht am BAKOM, vertrat den Direktor und die Vizedirektorin an einer Plenarsitzung.

8 Übersicht: Termine und Kontakte

8.1 Termine: Sitzungen

Folgende reguläre Kommissionssitzungen fanden 2023 statt:

| Datum | Aktivitäten in Kürze / Gäste |
|---|--|
| 19. Januar 2023 Biel | Rückschau Veröffentlichung Diskussionspapier zur Medienförderung Konstituierung Arbeitsgruppe Journalismus Arbeitsgruppe medialer Service public: Diskussion, Festlegung der Umsetzung Austausch mit CEO SWISS TXT Martin Schneider Austausch mit Samuel Studer (BAKOM, Medienforschung) |
| 17. März 2023 Bern | Verabschiedung des Jahresberichts 2022 Diskussion Kompetenzfelder EMEK im Hinblick der Gesamterneuerungswahlen Verabschiedung Q&A zur Medienförderung Arbeitsgruppe medialer Service public: Diskussion Arbeitsgruppe Journalismus: Relevanzverlust von Journalismus: Verabschiedung Konzept (externe Expertise, Runde Tische mit Praxis) Austausch mit Tele Bärn (Markus von Känel) und Hauptstadt.be (Joël Widmer) |
| 25. April 2023 Lausanne | Arbeitsgruppe medialer Service public: Diskussion über interner OnePager Input Colin Porlezza (EMEK) zu Innovationen im Journalismus Austausch mit Christophe Israël, Chefredaktor Digital und Entwicklung Tamedia (zu Online-Kommentare) Austausch zur Medienförderung (Marina Piolino, Etienne Bürdel, BAKOM): Werkstattbericht Postulat Christ Input Nathalie Pignard-Cheynel (Université de Neuchâtel) zu Médias et Jeunes |
| 21. Juni 2023 Zürich | Schwerpunkt Künstliche Intelligenz (KI): Keynote von Ladina Heimgartner (EMEK) und ergänzende Inputs aller Mitglieder Konstituierung der Arbeitsgruppe KI Arbeitsgruppe Medialer Service public: Verabschiedung des internen OnePager Diskussion zur Vernehmlassung des Leistungsschutzrechts Austausch mit Livia Walpen (BAKOM): KI im internationalen Kontext |
| 7. September 2023 Lugano | Abschluss Vernehmlassung Leistungsschutzrecht: Verabschiedung Stellungnahme EMEK Arbeitsgruppe medialer Service public: Diskussion zur Weiterentwicklung Arbeitsgruppe KI: Festlegung der Umsetzung: OnePager Arbeitsgruppe Journalismus: Relevanzverlust: erste Resultate der Literaturrecherche (Laura Amigo, Cécile Détraz, Université de Neuchâtel) |

| Datum | Aktivitäten in Kürze / Gäste |
|---|---|
| | Austausch mit lokal-regionalen Tessiner Online-Medien: Claudio Mésoniat (Il Federalista), Cleto Pescia (L'Ossevatore), Aldo Sofia (Naufraghi) |
| 26./27. Oktober 2023 Schaffhausen (Retraite) | Interne Retraite: Rückblick 2023 und Ausblick 2024 Arbeitsgruppe KI: Diskussion des Onepager Arbeitsgruppe medialer Service public: Workshop zur Themenfindung, Vorgehensweise (Markus Spillmann) Austausch BAKOM zur Regulierung von Kommunikationsplattformen: Werkstattbericht mit Patricia Hager und Marina Piolino (BAKOM) Austausch mit lokal-regionalen Schaffhauser Medien: Hans-Jürg Fehr (Schaffhauser AZ), Philippe Pfiffner (TOP Medien), Beat Rechsteiner (Schaffhauser Nachrichten) |
| 28. November 2023 Biel | Arbeitsgruppe Journalismus: Erstresultate der Runden Tische Arbeitsgruppe KI: Verabschiedung Onepager Arbeitsgruppe medialer Service public: Papierdiskussion Vernehmlassung RTVV-Teilrevision: Diskussion Stellungnahme Austausch mit Samuel Studer (BAKOM, Medienforschung): Vertiefung ausgewählter Studien |

8.2 Weitere Sitzungen und Aktivitäten

Das erweiterte Präsidium tauschte sich über das Jahr regelmässig aus. Im Mai 2023 fand unter anderem eine längere Sitzung für die mittelfristige Planung statt.

Anna Jobin nahm in ihrer Rolle als Präsidentin im Jahr 2023 an verschiedenen Veranstaltungen teil und vertrat die EMEK gegen aussen.

EMEK-Mitglieder 2023

Aktueller Stand der EMEK-Mitglieder am 31. Dezember 2023:

| Mitglied | Tätigkeitsbereich, Positionen (Eigendeklaration) |
|--------------------------------------|--|
| Anna Jobin Kommissionspräsidentin | Lehrbeauftragte und Oberassistentin am Informatikdepartement der Universität Freiburg |
| Nicolas Antille | Elektroingenieur EPFL |
| François Besençon Vizepräsident | Vize-Präsident Kommunikation Schweiz (KS/CS) |
| Larissa Bieler | Direktorin SWI swissinfo.ch, Mitglied der Geschäftsleitung der SRG |
| Bertil Cottier | Honorarprofessor, Universität Lausanne; emeritierte Professor, Faculty of Communication Sciences, Università della Svizzera italiana |
| Sylvia Egli von Matt | Journalistin BR, Ombudsfrau |
| Christine Gabella | Mitglied der Geschäftsleitung Tamedia, Direktorin Suisse Romande |
| Ladina Heimgartner | Head Global Media Ringier AG und CEO der Blick-Gruppe |
| Philip Kübler | Rechtsanwalt, Direktor ProLitteris |
| Colin Porlezza | Assistenzprofessor für digitalen Journalismus am Institut für Medien und Journalismus der Università della Svizzera italiana |
| Manuel Puppis Vizepräsident | Professor für Medienstrukturen und Governance am Departement für Kommunikationswissenschaft und Medienforschung (DCM) der Universität Freiburg |
| Markus Spillmann | Selbständiger Berater und Unternehmer |
| Urs Thalmann | Jurist, Geschäftsführer Schweizer Journalistinnenverband Impressum, Mitglied im Ausschuss des Schweizer Presserats |
| Clara Vuillemin | Freie Journalistin und Autorin |

Fachsekretariat, Vertretung BAKOM (Stand: 31. Dezember 2023)

| | |
|-----------------|---|
| Martina Leonarz | Leiterin Fachsekretariat EMEK |
| Nathalie Surace | Web Publisher |
| Bernard Maissen | Amtsvertretung BAKOM, Direktor |
| Susanne Marxer | Amtsvertretung BAKOM, Abteilungsleiterin Medien, Vizedirektorin |